

Gemahlin des alten Generals Heinrich von Puttkamer. Marie Madeleine war die erste und größte erotische Dichterin ihres Zeitalters. Ihre Dichtungen gleichen den Zeichnungen des Baron de Bayros, mit dem sie auch in seinen letzten Lebensjahren zusammen arbeitete. Marie Madeleine dichtete ganz intuitiv und produktiv. Eine Cousine ihres Mannes, Baronin Adelaide Puttkamer-Schack besuchte sie einmal und bat sie, ihr großes Talent in den Dienst höherer Ideen zu stellen, worauf Marie Madeleine antwortete: „Das kann ich ja nicht, denn ich schreibe es in der Nacht und weiß am Morgen selber nicht, was ich geschrieben habe.“ Baronin Adelaide war selbst ein großes Talent, das dichtete, malte, bildhauerte, alles in der Perfektion autodidakt. Eine weitere Dichterin in der Familie Puttkamer war Alberta von P., Gemahlin des Staatssekretärs Maximilian von Puttkamer. In der jüngsten Zeit ist eine Thea von Puttkamer — die lange in Konstantinopel lebte — ebenfalls als Dichterin vielgenannt. In Prag lebt noch eine Baronin Puttkamer unter dem Namen Nora Hollo-Puttkamer, die ausgezeichnet dichtet und Silhouetten schneidet.

Zu erwähnen ist noch, daß ein großer Teil der Familie in Pommern lebt, ihren Kohl baut und jedes Jahr einen Familientag abhält, einmal in Berlin und einmal in Stolp. Dieser Zweig ist wenig international, eher national und zwar deutschnational, welchen Sport sie sehr oft auf die Spitze treiben. Weit kosmopolitischer sind die Puttkamer, die in Luxemburg auf zwei schönen Schlössern, Bettendorf und Möstroff, ansässig sind. Der Schloßherr von Bettendorf, Baron Adolf von Puttkamer, war der liebenswürdigste, gütigste und originellste Mensch, den man sich denken kann. Seine erste Frau war eine Reichsgräfin zu Ingelsheim, seine zweite eine belgische Gräfin Eugenie Borchgraf d'Altena. Nach dem Kriege wurde dieser Dame ein in Belgien gelegenes Gut vom belgischen Staate konfisziert, weil sie die Frau eines Deutschen war. Ein Sohn Gustav Puttkamer hat die bekannte Champagnerfabrik Chateau Möstroff und verfertigt in den Kellern seines alten Schlosses ausgezeichneten Champus. Er ist lustig und charmant, wie es sich für einen Champagnerfabrikanten gehört. Das Etikett der Hausmarke trägt das freiherrlich von Puttkamersche Wappen und das Bild des alten Schlosses Möstroff. Viele der Familienmitglieder beziehen nun ihren Champagner aus Schloß Möstroff von dem luxemburgischen Vetter und trinken ein Gläschen oder zwei, oder auch mehrere auf das Wohl der Familie, die da blühen und gedeihen möge.

P. H. N.

